

Tagung „Auf den Lehrer kommt es an“, 16.-17.2.09 in Trier, „Marktplatz“

Name der Institution, Adresse, URL		
Universität Salzburg Fachbereich Erziehungswissenschaft Akademiestraße 26 5020 Salzburg http://www.uni-salzburg.at/		[dieselbe Adresse, außer:] Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung ↑
Kontaktperson(en) mit Emailadressen, Telefonnummern		
MMag. Gabriele HÖRL gabriele.hoerl@sbg.ac.at phone 0043/662/8044-4204 mobil 0043/664/40 18 419	o.Univ.-Prof. Dr. Ferdinand EDER ferdinand.eder@sbg.ac.at phone 0043/662/8044-4201	ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz HOFMANN franz.hofmann@sbg.ac.at phone 0043/662/8044-4221
Name des Projekts, eventuell URL		
<p>Studienberatungstests für Lehramtsstudierende (LBT)</p>		
Ziele des Projekts, methodischer und empirischer Hintergrund, Zielgruppe		
<p>An der Universität Salzburg nehmen seit dem Studienjahr 2005/06 alle Studienanfänger/innen für das Lehramt an Höheren Schulen an einem edv-unterstützten Beratungsprojekt teil. Die Studierenden absolvieren Tests und Fragebögen zu allgemeinen und berufsspezifischen Interessen, kognitiven Fähigkeiten, motivationalen Merkmalen und Persönlichkeitsmerkmalen und erhalten darüber ein schriftliches Ergebnisheft, das eine Darstellung ihrer Testergebnisse sowie Referenzwerte aus sinnvoll gewählten Vergleichsgruppen enthält. Auf dieser Basis können sie einen Vergleich zwischen den eigenen Ergebnissen und den Durchschnittswerten einer jeweils relevanten Bezugsgruppe (z.B. erfolgreiche Lehrpersonen) durchführen.</p> <p>Ziel des Projekts ist es u. a., die Studierenden durch Konfrontation mit Referenzwerten mit wichtigen beruflichen Anforderungen vertraut zu machen, um so eine selbst gesteuerte Auseinandersetzung über Ihre Studieneignung zu stimulieren.</p> <p>Ca. sechs Wochen nach der Rückmeldung erfolgt eine online-basierte Evaluation um zu erfahren, als wie nützlich die Rückmeldung eingestuft wird und wie die Informationen von den Studierenden verarbeitet werden.</p>		
Welche Verfahren werden eingesetzt? (Organisationsform, Umfang, Laufzeit, Verortung in der Ausbildung)		
<p>Merkmale, die bislang getestet bzw. erfragt wurden und Verfahren, die dazu zum Einsatz kamen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine berufliche Interessen, erfasst mit dem Allgemeinen Interessen-Struktur-Test AIST-R (BERGMANN & EDER 2005), • kognitive Merkmale: Allgemeine Leistungsfähigkeit, erfasst mit Subtests aus dem Kognitiven Fähigkeitstest für 4. bis 12. Klassen, Revision, KFT 4-12+ R (HELLER & PERLETH 2000), • Allgemeinwissen, erfasst mit dem Mehrfachwahl-Wortschatz-Intelligenztest MWT-B (LEHRL 1999), • Persönlichkeitsmerkmale, erfasst mit dem NEO-Fünf-Faktoren-Inventar NEO-FFI (BORKENAU & OSTENDORF 1993), • „Lehrerpersönlichkeit“ (BRANDSTÄTTER & MAYR 1994), • berufsspezifische Interessen, erfasst mit der Lehrer-Interessen-Skala LIS (MAYR 1998), • Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit (EDER 1995, SCHWARZER & 		

JERUSALEM 1999).

Zusätzlich wurden einige Merkmale erfasst und rückgemeldet, die zwar von allgemeinerem Interesse sind, aber in einem nicht ganz abgeklärten Zusammenhang zur Lehrtätigkeit stehen [nicht alle Verfahren kamen jedes Jahr zur Anwendung]:

- Lesekompetenz, erfasst mit dem Leseverständnistest für Erwachsene **LEVE** (PROYER et al. 2005),
- Leistungsmotivation, **LMI** (SCHULER & PROCHASKA 2001),
- Motive für die Berufswahl,
- Berufliche Motive und Werthaltungen.

Außerdem beantworten die Studierenden Fragen zu ihrer **Biografie**, ihrer schulischen und beruflichen **Vorbildung**, ihrem **familiären Hintergrund** und ihrer **Studienwahl**.

Erfahrungen in der Praxis, Evaluationsergebnisse

Wie werden Informationen aus Studienberatungstests genutzt?

Studienberatungstests sind Angebote zur Selbstabklärung der Passung für eine bestimmte Studienrichtung oder einen bestimmten Beruf. Ihr Wert und ihr Nutzen sind in hohem Ausmaße davon abhängig, wie die Ergebnisse von den Betroffenen wahrgenommen und in ihre Studienentscheidung bzw. den weiteren Studienverlauf eingebunden werden. Ideale Nutzer/innen sollten demnach die Rückmeldungen umfassend und intensiv rezipieren und daraus Konsequenzen für die Entscheidung sowie die Gestaltung ihrer Ausbildung ableiten.

In der Realität ist hingegen zu erwarten, dass die Betroffenen die Rückmeldungen eher – wie dies Theorien der Sozialpsychologie und Untersuchungen zu den Auswirkungen des Selbstkonzepts stützen würden – selektiv rezipieren und dazu tendieren, Informationen, die den Selbstwert bedrohen oder die in Aussicht genommene Studienentscheidung in Frage stellen, zu übergehen oder abzuwerten.

Umgelegt auf die Beratungssituation würde dies bedeuten, dass Rückmeldeinformationen vor allem dann als nützlich und für das weitere Studium als wirksam erlebt werden, wenn die Studienwahl aufgrund der Rückmeldungen grundsätzlich kongruent und passend erscheint. Wenn die Diskrepanz in der Passung sehr groß ist und demzufolge die Vorstellung einer sinnvollen Studienwahl nicht aufrecht erhalten werden kann, werden die Informationen als weniger nützlich und verständlich wahrgenommen und keine oder nur sehr wenige weitere Konsequenzen daraus gezogen.

Diese Annahmen werden an den ersten Evaluationsergebnissen der Salzburger Studienberatungstests für Lehramtsstudierende überprüft. Hier nahmen zwei Jahrgangskohorten von Lehramtsstudierenden vollzählig an den Beratungstests teil, in denen Tests zu allgemeinen und lehrerbezogenen Interessen (AIST, LIS), zur intellektuellen Leistungsfähigkeit (KFT) sowie zu Persönlichkeitsmerkmalen (NEO-FFI) absolviert wurden. Etwa 6 Wochen nach Übermittlung der Rückmeldungen wurde eine online-Befragung durchgeführt, in der die Intensität der Rezeption der Ergebnisse, Einschätzungen der Nützlichkeit und Verständlichkeit des Gesamtpakets sowie der einzelnen Komponenten, außerdem Angaben zu den persönlichen Konsequenzen aus den Testergebnissen erfasst wurden. Für die Überprüfung der Annahmen wird für alle Studierenden ein zusammenfassender Indikator für die Passung ihrer Studienwahl entwickelt, der Aspekte der Interessenkongruenz, der Fähigkeitenkongruenz sowie der Persönlichkeitskongruenz umfasst und damit das Ausmaß der Passung zum gewählten Studium ausdrückt. Auf dieser Basis kann überprüft werden, inwieweit nun Zusammenhänge zwischen der Kongruenz der Rückmeldung und der Art der Nutzung der Informationen bestehen.

Wird das Projekt gefördert? Benennung vorhandener Partnerschaften (extern und intern), Ressourcenbedarf nennen

Das Projekt wurde bislang *nicht* von dritter Seite gefördert oder finanziert, sondern gemeinsam vom FB Erziehungswissenschaft (Prof. Eder, Mag. Hörl) und vom Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung [ILLB] am Interfakultären Fachbereich Fachdidaktik-LehrerInnenbildung (Prof. Hofmann) an der Universität Salzburg konzipiert, finanziert und durchgeführt.

geschätzter finanzieller Aufwand für eine Testdurchführung: € 50-70 pro Person
Personalbedarf: 1 Fachkraft, 8 Monate, 20 Wochenstunden

Zusammenfassende Wertung: Was hat sich bewährt? Woran sollte zukünftig noch gearbeitet werden?

Bewährt hat sich insbesondere

- das zwar aufwendige Personenerhebungs- und Anmeldeverfahren, das dafür eine lückenlose Erfassung und (nahezu) vollständige Beteiligung aller LehramtskandidatInnen eines Jahrgangs in der Studieneingangsphase (quasi Vollerhebung) garantiert
- die Teilung der Testbatterie in einen Paper&Pencil-Teil mit Anwesenheitsnotwendigkeit und einen Online-Teil
- die Kombination von gut erprobten und abgesicherten standardisierten Verfahren mit selber entwickelten Fragebögen
- die standardisierte Rückmeldung der Ergebnisse in Kombination mit dem Angebot eines Beratungsgesprächs
- die Evaluierung der Verständlich- und Nützlichkeit der Rückmeldungen sowie des Rezeptionsverhaltens

Geplant ist, dass

- die Testungen weiterhin jährlich durchgeführt werden (Vergrößerung der Stichprobe, Längsschnitterhebung)
- das Instrument (wie bisher auch schon geschehen) weiterentwickelt wird
- zusätzliche Erhebungen (qualitativer und quantitativer Art)
- zum Studien- und in weiterer Folge zum Berufserfolg, sowie
- zur Bildungsbiografie der getesteten Personen entwickelt und durchgeführt werden.

Literatur zum Projekt (max. 3 wichtige Titel)

Eder, F. & Hörl, G. (2007): Studienberatungstests für Lehramtsstudierende. In: Heinrich, M. & Prexl-Krausz, U. (Hg.): *Eigene Lernwege – Quo vadis? Eine Spurensuche nach „neuen Lernformen“ in Schulpraxis und LehrerInnenbildung*. Wien, Berlin: Lit Verlag (Österreichische Beiträge zur Bildungsforschung, 5), S. 179-191.

Eder, F. (2008): Persönlichkeitsmerkmale von Lehramtsstudierenden. In: Eder, F. & Hörl, G. (Hg.): *Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen. Unterricht, Schulentwicklung und LehrerInnenbildung als professionelle Handlungsfelder*. Wien: Lit-Verlag (Österreichische Beiträge zur Bildungsforschung, 6), S. 273-293.

Hörl, G. (2008): Von der geschlechtsspezifischen Studienwahl zur Feminisierung des Lehrberufs. Zur sozioökonomischen Herkunft von Lehramtsstudierenden an der Universität. In: Eder, F. & Hörl, G. (Hg.): *Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen. Unterricht, Schulentwicklung und LehrerInnenbildung als professionelle Handlungsfelder*. Wien: Lit-Verlag (Österreichische Beiträge zur Bildungsforschung, 6), S. 251-271.

